

Kaufhaus Schocken

Oelanitz i. Erzgeb.

Abteilung Schuhwaren.

Herren-Stiefel



Unser Garantiestiefel bestes Chevreau Knopf 11.50

Unser Garantiestiefel bestes Boxcalf 10.50

Boxcalfstiefel elegant u. haltbar 7.75

Gelegenheitsposten schwere Wiedlederstiefel

4.75

Ausland.

Ofenpest. (Teilweise Ministerkrise.) Der ungarische Justizminister ist zurückgetreten; auch der Minister des Innern beabsichtigt zu demissionieren.

Paris. (Ein oberster Rat für die nationale Verteidigung) wird in Frankreich errichtet, dem die Minister der nächstbeteiligten Ressorts angehören.

Petersburg. (Eine zweite Friedenskonferenz.) Rußland hat den Mächten das Programm einer zweiten Friedenskonferenz überreicht.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 5. April.

Herr Kreishauptmann von Burgsdorf hat am Dienstag die Leitung der Geschäfte der Kreishauptmannschaft Chemnitz übernommen.

Das schöne Frühlingswetter, das jetzt einsetzt und nach der vorausgegangenen schlimmen Zeit doppelt angenehm empfunden wird, scheint alle Anstalten treffen zu wollen, um sich für einige Zeit bei uns heimisch zu machen. Die Aussicht für eine längere Dauer sind jedenfalls die besten, da Deutschland fast in der Mitte eines sehr ausgedehnten barometrischen Hochdruckgebietes liegt, das ganz West- und Mitteleuropa bedeckt. Wegen der noch vorherrschenden nördlichen Winde war es in den letzten Tagen noch ziemlich kühl, auch im schönsten Sonnenschein, und nachts gab es noch Fröste. Da aber zu erwarten ist, daß der Kern des Luftdruckgebietes sich langsam ein wenig südlich verlagern wird, dürfen wir bei unvermindert schönem und klarem Wetter auch bald auf wärmere Luftströmungen rechnen, die die lange zurückgebliebenen Vegetationen wohl rasch zu vollem Leben erwecken wird.

Verlängerte Geschäftszeit. Wir weisen die Inhaber offener Geschäfte hierdurch darauf hin, daß am Sonnabend vor Judica die Läden bis um 10 Uhr abends geöffnet sein konnten und daß diese Bestimmung auch für die 18 folgenden Sonnabende (bis einschließlich 4. August) Geltung hat.

Kontrollversammlungen. Heute vorm. 11 Uhr begannen hier im neuen Schützenhaus die diesjährigen Frühlings-Kontrollversammlungen des Bezirksverbandes im Kontrollbezirk Lichtenstein.

Zensuren. Die Schulzeugnisse kommen in diesen Tagen wieder zur Verteilung. Es ist nicht uninteressant, unsere Jugend von heute nach dem Empfang der Dokumente zu beobachten. Die Jungen, wenigstens die größeren, tragen mit Vorliebe, wenn die Zensuren herzlich schlecht und der Schlingel sitzen geblieben ist, eine möglichst gleichgültige Miene zur Schau. Die Durchschnittsmenge regt sich dabei in der Tat nicht sonderlich auf und selbst bei denjenigen, die zu Hause eine handgreifliche Ermahnung befürchten müssen, wirkt die Aussicht auf schulfreie Wochen stärker als auf Schläge. Weit lebhafter und interessanter als die Knaben, sind und zeigen sich nach dem Empfang der Zeugnisse auf dem Heimweg die Mädchen, die in meistenten größeren Ehrgeiz besitzen. Sie tragen sorgsam ihre Reisetaschen in der Hand, bleiben alle Augenblicke stehen und lesen alle Zeugnisse der Freundinnen auf der Straße. Bei guter Zensur strahlen ihre Gesichter, bei schlechter erblickt man niedergeschlagene Miene und wenn ein kleines Mädchen ganz allein mit traurigem Antlitz des Weges geht oder auf irgend einer Bank Platz nimmt, dann kann man sicher sein, daß die Kernte ganz schlecht abgeschrieben hat. Die meisten, deren Hoffnungen enttäuscht wurden, lassen sich aber gern von ihren Freundinnen trösten. Besonders drollig sieht es aus, wenn einige Dreizehner ernsthaft ihre Zensuren gegenseitig studieren und sich Anerkennung aussprechen oder Ermütigung spenden.

Im Kreisverein Lichtenstein-G. des **Verbands Deutscher Handlungsgehilfen** sprach gestern abend im „Goldnen Helm“ Herr Felix Marquart-Weipzig (Mitglied der Verbandsleitung) über das Thema: „Wettbewerb Deutschlands mit anderen Völkern und soziale Reformen“. Der kleine Saal des „Goldnen Helm“ war gut besetzt von Gästen und Mitgliedern des Kreisvereins, und die Versammlung lautete mit Vergnügen den interessanten Ausführungen des Redners. Dieser warf zunächst einen Rückblick auf die einzelnen Blüteperioden des deutschen Handels und verweilte

dann länger bei seinem Thema. Er führte zahlenmäßig im Vergleich mit Englands Anteil des Anwachsen des deutschen Handels auf dem Weltmarkt an und beleuchtete näher die drei Faktoren, die im Konkurrenzampfe hauptsächlich in Betracht kommen: 1. die sog. ostasiatische Gefahr (Japan und China); 2. die Anstrengungen, die Großbritannien macht, sich Deutschland gegenüber zu behaupten; 3. die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit ihren Riesenkapitalien. Die ostasiatische Gefahr sei, so führte Redner aus, nach der Ansicht erfahrener Kenner nicht zu überschätzen; denn die billige Lebenshaltung und die billigen Löhne und Gehälter, die der Entwicklung der Industrie dort jetzt zu gute kämen, gleichen sich im Laufe der Zeit mit den unsrigen aus. Viel schlimmer sei die Konkurrenz mit England. Der englische Kaufmann sei routinierter als der unsere, dagegen aber habe letzterer einzusehen die höhere Durchschnittsbildung, die Treue im Beruf und die deutsche Gemütsamkeit. Neben Altengland, das unser Gegner bleiben werde, solange der Siegeszug deutscher Industrie weiter dauere, wenn auch der Chamberlainsche imperialistische Plan eines Groß-England (engerer Zusammenschluß Englands mit seinen Kolonien) zunächst noch keine Verwirklichung gefunden habe, stehe Nordamerika mit seinen großen Gebieten, in denen alle Produktionsmöglichkeiten gegeben seien. Es wachse dort ein Volk empor, kühn und energisch, mit Riesenkapitalien ausgestattet. Nur eins könne uns im Wettbewerb mit diesem siegreich erhalten: ein rechter, ein kenntnisreicher Handlungsgehilfenstand, und diesen schaffe eine gesunde Sozialpolitik, die nicht nur die Jugend, sondern auch die Gegenwart des schaffenden Mannes und die Veteranen kaufmännischer Arbeit berücksichtige. Als erzieherisch in dieser Richtung bezeichnete Herr Marquart vor allem die Erlangung einer Pension für Privatangestellte. Redner schloß: „Wir wollen einen gesunden, einen wirtschaftlich gesicherten, schaffensfrohen Handelsstand, dann sichern wir die Zukunft des deutschen Volkes, des deutschen Handels u. a. b. dann geht es von Kampf zu Kampf, von Sieg zu Sieg.“ Beifälliger Beifall folgte der begeisterten Rede. Dem Danke der Anwesenden gab in zustimmenden Worten Herr Kaufmann Bittner noch besonderen Ausdruck. In seinen Schlusssätzen forderte Herr Marquart die Handlungsgehilfen auf, sich zu organisieren und warb in warmen Worten für den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Weipzig. Das gleiche tat auch der Vertrauensmann des hiesigen Kreisvereins Herr Gehlert. Mit einem gemächlichen Beiammenen schloß der schabekaufene Abend.

5. Sächsischer Handlungsgehilfenstag. In Verbindung mit dem am kommenden 28., 29. und 30. April in Plauen i. V. stattfindenden Verbandstag des Bundes Sachsen von Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird zugleich der 5. Sächsische Handlungsgehilfenstag abgehalten. Wichtige und besonders alle Handlungsgehilfen interessierende Fragen und Gegenstände werden zur Beratung kommen. Die Fragen über Laborschluss und Sonntagsruhe werden einen Hauptpunkt der Entscheidungen mit bilden.

Für Biertrinker. Die Stadtbrauerei Lichtenstein-Caßberg bringt zu den Osterfesttagen ein neues Bier zum Ausschank, das dem Saisontypus ähnelt. Der neue Stoff, der außerordentlich süßig ist, soll demnach aus der Tauge gehoben werden. Das neue Zeugnis, das der genannten Brauerei alle Ehre macht, wird sich bald viel Freunde erwerben.

Von der Volkszählung. Die letzte Volkszählung ergab für die Kreishauptmannschaft Chemnitz 850 510 Bewohner, gegen 792 393 im Jahre 1900. In der Amtshauptmannschaft Glauchau wurden 143 978 Einwohner festgestellt gegen 147 485 im Jahre 1900.

Schülerkarten bei der Sächsischen Staatsbahn. Eltern die für ihre die Schule besuchenden Kinder eine Schülerkarte zur Eisenbahnfahrt mit Gültigkeit vom neuen Schuljahre an besitzen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Beitritt hierzu eine Genehmigung des Schulvorstandes über den Schulbesuch beizufügen ist, daß ferner die Beitrittsumgehung mindestens eine Woche vor dem Gültigkeitsbeginn der Karte bei der Fahrkartenausgabe einer ihrer Bedingungen einzureichen ist, was bei Nichteingehaltung dieser Frist infolge der großen Anzahl solcher Beitrittsumgehungen die rechtzeitige Befreiung der gewünschten Karte nicht gewährleistet werden kann.

r. Mülken St. Jacob. (Bei der hiesigen Gemeindeparkasse) waren die Ein- und Rückzahlungen im ersten Vierteljahre 1906 folgende: Januar: 261 Ein. mit 20346.47 Mk., 64 Rückzahl. m. 8075.72 Mk. Februar: 147 " " 9735.79 " 44 " 5982.01 " März: 134 " " 8290.47 " 44 " 6549.50 "

Sa.: 542 Ein. mit 38382.73 Mk., 152 Rückzahl. m. 20607.25 Mk. — (Die hiesige privilegierte Schützen-gilde) hält ihr diesjähriges Festschießen am 26. und 27. Juli ab. — (Prämien.) Aus den beiden oberen Schulklassen erhielten die 8 besten Schüler wertvolle Blüherprämien, bestehend in Werken unserer deutschen Dichter.

St. Egidien. (Acetylen-Gasbeleuchtung.) Im Gasthof „zu den drei Schwänen“ hier ist seit einigen Tagen eine tadellos funktionierende Acetylen-Gasbeleuchtung eingerichtet worden. Die vor dem Gasthof angebrachte Vogenlampe erhellt zugleich die vorüberführende Straße, während das

Kaufhaus Schocken

Oelanitz i. Erzgeb.

Abteilung Schuhwaren.



Unser Garantiestiefel bestes Boxcalf u. Chevreau Schnür und Knopf Paar 9.75

Chevreau-Stiefel elegant Schnür u. Knopf Paar 8.50

Boxcalf, haltbar und elegant 6.85 und 7.50

Rossleder haltbar 4.95

Spangenschuhe schwarz 2.45

Innere des Establishments im schönsten Lichte erstrahlt. Diese Neuerung dürfte dem klugen Wert, Herrn Oswald Böhler, neue Freunde gewinnen.

Burgsdorf. (Bohnbewegung.) In einer stark besetzten Bauhandwerker-Versammlung wurde beschlossen, in eine Bohnbewegung einzutreten. Den Meistern sollen folgende Forderungen unterbreitet werden: Reduzierung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden, sowie die Festsetzung des Stundenlohnes für Maurer auf 38 Pfg.

Dresden. (Metallarbeiterstreik.) Die gestern erfolgte Aussperrung der Metallarbeiter vollzog sich in allen größeren Betrieben in vollständiger Ruhe. Die Arbeiter zogen aus den Fabriken nach den Vororten, um dort Versammlungen abzuhalten. Die Fabriken von Seydel und Raumann, die Fischbachschen Werke, Gebrüder Selt, Buschbeck & Hebestreit, Gebrüder Barnewitz, Ulrich & Feilgenbauer, sowie E. W. Lehmann, haben beschlossen, heute ihre Betriebe vollständig ruhen zu lassen und erst morgen den nicht organisierten Arbeitern die Tore wieder zu öffnen. Es kommen nach genauer Berechnung innerhalb Dresden und Umgebung etwa 12 000 Arbeiter, die ausgesperrt sind, in Betracht.

Döbeln. (Als Brandstifter.) Der das Bauerngut der Frau ver. v. Kühne in Mohau gestern angezündet hat, wurde der Pferdejunge Reichelt ermittelt. Er hat eingestanden, das Verbrechen auf Nachfrage verübt zu haben. Uebrigens konnte das von den Flammen bereits ergriffene Wohnhaus noch erhalten bleiben.

Sachsenstein-G. (Diebstähle. — Verurteilung.) Am Dienstag ist man in einem hiesigen größeren Deckfabrikationsgeschäft Waren Diebstähle auf die Spur gekommen. Sie sollen durch einen dort schon lange angestellten Expedienten begangen worden sein. Unter dem Verdacht, hierbei als Helfer fungiert zu haben, wurde noch ein an der Schützenstraße wohnender angesehener Webermeister und Gutbesitzer gefänglich eingezogen, nachdem eine vorgenommene Hausdurchsuchung vergeblich geblieben war. Man glaubt, daß die Diebereien viele Jahre zurückliegen. Der Fall ereignet hier viel Aufsehen. — Der beim hiesigen Stadtbauamt angestellte Herr Paul Reinhold, der erst kürzlich seine Baumeisterprüfung mit Erfolg bestand, wurde vom Stadtrat zu La. i. Erzgeb. a. d. d. dortige Stadtbauamt berufen. Es hatten sich über 50 Bewerber gemeldet.

Alsbach i. Sa. (Der hiesige Stadtrat) ist dem Wunsche näher getreten, ein neues Rathaus zu bauen, doch muß dieses Projekt erst noch von den Stadtoberordneten gebilligt werden. Es wünschen ist, daß man beim Bau eines neuen Rathauses dem Schönbühnenplan mehr entgegenkommt, als dies bei der Errichtung der Schulbarade neben der 1. Schule geschehen ist. — Da die hiesigen Stadtoberordneten nicht über die einem Schuldirektor zu gewählende Zulage einig werden können, soll über den strittigen Punkt die Entscheidung des Ministeriums eingeholt werden.

Kirschberg. (Selbstmord?) In der Zaunengrube seines Gehöftes ertrunken aufgefunden wurde der Gutbesitzer Hermann Döhler in Stangengrün. Da ein Unglücksfall ausgeschlossen erscheint, muß man Selbstmord annehmen, zumal Döhler vorher öfters Spuren von Schwermut zeigte.

Wirma. (Reichenfund.) Der seit einigen Tagen vermisste Maurer und Dreiseher Aug. Hauptmann in Seifersdorf bei Dippoldiswalde ist am Montag von Knaben tot aus dem Vorlassbach gezogen und ortsbekanntlich aufgehoben worden. Ob Selbstmord oder ob Unfall vorliegt, wird sich schwer ermitteln lassen.

Pausa. (Blutvergiftung.) Einige Tage vor seiner Hochzeit verlor sich der 25 Jahre alte Gutbesitzer Müller in Unterpörl bei Pausa beim Bangholzfahren am Weim. Leider benötigte er sogenannte „Pferdeschmiere“ als Heilmittel für die entzündeten Wunden. Dadurch wurde Blutvergiftung herbeigeführt, an deren Folgen der junge Mann drei Tage nach seiner Hochzeit gestorben ist.

Plauen i. V. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich in der Forststraße. Der Handelsmann Alfred Korn, Rößbacherstr. 1 wohnhaft, fuhr mit seinem Fahrrad den verbotenen unteren Teil hinab. Hierbei verlor er anscheinend die Rücktrittsbremse und R. sauste mit großer Kraft in die Spiegelscheibe des Schaufensters der Tischlereigenossenschaft. Der Ver-